

Hilfe zur Selbsthilfe in Dar es Salaam

Seit 2005 bestehen zwischen Hamburg und Dar es Salaam enge Beziehungen, die 2010 in einer offiziellen Partnerschaft mündeten. Anlass für die Feuerwehr Hamburg, die mit der Feuerwehr der tansanischen Metropole ebenfalls eng verbunden ist, ihren afrikanischen Kollegen im vergangenen Jahr zwei ausgesonderte Hilfeleistungsfahrzeuge (HLF) und zwei Löschfahrzeuge (LF 16 TS) zu übereignen. Um eine dauerhafte Nutzung der Fahrzeuge zu ermöglichen, reiste Kfz-Meister und Mitarbeiter der Technik- und Logistikabteilung (F03), Frank Methe, nach Tansania, um das Personal vor Ort zu schulen. Für das Löschblatt schildert er seine Erfahrungen



Wissbegierig: Die tansanischen Kollegen setzten sich intensiv mit der Technik auseinander

“**Weitere Schulungen durch europäische Fachleute können die Nachhaltigkeit weiter fördern**”

Meine Aufgabe bestand darin, die Maschinisten und das Werkstattpersonal in Dar es Salaam in die Fahrzeugtechnik der gespendeten Löschfahrzeuge einzuweisen, sie im Umgang mit dem Fahrzeug und den Aggregaten zu schulen, ihnen die Besonderheiten der Technik aufzuzeigen und mit ihnen die Wartungsarbeiten durchzugehen. Ziel war es, Schäden durch Fehlbedienungen zu minimieren sowie durch eine vorausschauende Wartung Schäden zu vermeiden und somit die Nachhaltigkeit der Spende zu erhöhen.

Die Führung der Feuerwehr in Dar es Salaam nahm das Angebot aus Hamburg dankend an und stellte das in Frage kommenden Personal frei, so dass ich insgesamt 25 Feuerwehrleute schulen konnte. Da eines der HLF inzwischen außerhalb bei der im Aufbau befindlichen freiwilligen Internatsfeuerwehr stationiert worden ist, fand die Schulung an beiden Standorten statt.

Die Zusammenarbeit mit den tansanischen Feuerwehrleuten war außerordentlich gut. Die Kollegen waren sehr interessiert, fragten häufig nach und setzten sich sehr intensiv mit der Technik auseinander. Für Pumpenschulungen konnten wir eine Wartungsgrube in der Halle fluten und dort alle Fahrzeugpumpen ausprobieren. Die Maschinisten erlernten das richtige Saugschlauchkuppeln und mussten einmal eigenständig die Pumpe bedienen, bis die Luft abgesaugt war und die Pumpe Wasser förderte.

Danach nutzten wir die Grube, um die notwendigen Wartungsarbeiten durchzusprechen, das dazu benötigte Material festzulegen und zum Beispiel die Schmierpunkte unter dem Fahrzeug zu zeigen und die Wartungsabstände festzulegen. Problematisch war, dass kein Werkzeug für kleinere Reparaturen vorhanden war. Hier besteht Handlungsbedarf. Für diese Schulung haben wir das Problem einstweilen tansanisch gelöst – wir haben uns das benötigte Gerät bei einer ortsansässigen Werkstatt ausgeliehen.

Das Fazit: Die Schulung war sehr sinnvoll. Sie wird den sehr motivierten und wissbegierigen Kollegen zweifellos helfen, die Fahrzeuge länger nutzen zu können. Weitere Schulungen durch europäische Fachleute können die Nachhaltigkeit allerdings weiter fördern und verbessern. Sollte Bedarf bestehen – ich wäre gern wieder bereit, einen vergleichbaren Auftrag zu übernehmen.

Frank Methe, F03312